

## Ein Tor für den Kirchengarten

Lange wurde im Kirchengemeinderat hin und her diskutiert: Darf eine Sperrwand mit Tor „schwarz“ sein? Darf sie den Blick in den Kirchengarten komplett verschließen, oder soll sie einen Einblick erlauben?

Am Ende stand die Entscheidung für eine Gestaltung mit schwarzen Rechteckrohren nach Vorbild und Anordnung der Gemeindehausfassade, womit allen Wünschen Rechnung getragen war: Wand und Tor bilden ein harmonisches Ensemble mit dem gegenüberliegenden Gemeindehaus und den schwarz verkleideten Funktionsräumen dazwischen. Sie sind massiv, schützen vor ungebetenen Gästen und wirken doch „luftig“. Herr Tolon Gilbert von der örtlichen Metallbau-Schlosserei Gilbert war von der als Unikat gefertigten Trennwand selbst sehr angetan und überlegt, es für Werbezwecke zu nutzen.

Nötig geworden waren Wand und Tor aufgrund verschiedener negativer Vorfälle. In dem schwer einsehbaren Bereich landeten Abfälle. Es kam zu Diebstählen aus dem Pfarrgarten. Manch einer verrichtete hier seine Notdurft. Und einmal hatten sich ungeladene Übernachtungsgäste im Abgang zum Heizungskeller eingefunden. Mit der Wand wurde dem ein Riegel vorgeschoben.

Gleichwohl soll der Kirchengarten für gemeindeinterne Veranstaltungen natürlich offenbleiben. Besonders im Frühjahr, wenn die Blumen ihre Pracht entfalten, bildet der Kirchengarten den schönsten Rahmen für Lesungen, Andachten, Kindergottesdienste oder kleine Feste. Und bei denen muss niemand vor der Tür bleiben. Da sind alle eingeladen.

D.R.

